

# Praxissemester am Colegio Alemán Zaragoza

Lena Helmers, Master of Education Gym/Ges – Spanisch u. Geographie

## ¡Hola!

Ich bin Lena und habe im Wintersemester 22/23 mein Praxissemester am Colegio Alemán Zaragoza verbracht.

Da es bereits interessante Beiträge zu allgemeinen Praktika an der Schule gibt, stelle ich hier besondere Informationen zum Praxissemester in Zaragoza vor.

## Aufgaben im PSiA

In Rücksprache mit den Mentor\*innen konnte ich mir den Stundenplan so gestalten, dass ich im Deutsch Fremdsprachenunterricht, der in meinem Fall für das Fach Spanisch galt, und im Geographie Unterricht teilnahm. Sowohl durch die Hospitation im Unterricht, als auch durch die eigenständige Durchführung konnte ich vieles lernen. Die Lehrkräfte waren so offen, hilfsbereit und kooperativ, sodass sie mir bei Fragen zur Seite standen, mir den Freiraum ließen, mich auszuprobieren und auch dankbar für meine Unterstützung waren.

Außerdem haben wir abwechselnd mit den anderen Praktikant\*innen die Aufsicht in der Deutschbibliothek an der Schule übernommen. Vor Beginn stand ich dieser zusätzlichen Aufgabe ein wenig kritisch gegenüber. Am Ende habe ich freiwillig täglich mindestens eine Schicht übernommen, weil ich somit auch Kontakt zu den S\*uS der Primarstufe haben konnte.

Freitags war ich aufgrund der Begleitseminare durch die Uni oder das ZfsL nicht in der Schule, an denen ich problemlos online teilnehmen konnte. Ebenso unkompliziert verliefen die Unterrichtsbesuche durch die Fachleiter\*innen, indem diese nach Rücksprache online den Unterricht beobachten konnten.

Bezüglich der zusätzlichen Teilnahme am Schulleben durfte ich nach Rücksprache mit den Lehrkräfte und der Schulleitung sogar an Notenkonferenzen, Ausflügen, Austausch-Veranstaltungen, Berufsinformationstagen und Vorträgen teilnehmen. Besondere Highlights waren außerdem die Einschulung, Sankt Martin oder das Schulfest.



Die Deutsch Bibliothek

## Mehr Deutsch als Spanisch?

Ein Grund weshalb ich das Praxissemester in Spanien machen wollte, war es, mein Spanisch zu verbessern. Als ich die Information erhielt, dass ich viel den Deutschunterricht begleiten werde, sah ich darin ein Problem. Natürlich habe ich keinen Spanisch Fremdsprachenunterricht mitbekommen, dennoch sind die didaktischen Grundlagen im Deutsch Fremdsprachenunterricht ähnlich, oftmals identisch. In den Hospitationen konnte ich viele Methoden kennenlernen, die ich später im Spanisch Unterricht übernehmen kann und bereits im eigenständigen Unterricht ausprobieren konnte. Sprachlich gesehen hat sich das Praxissemester im Ausland ebenfalls positiv ausgewirkt, indem ich Geographie vollständig auf Spanisch begleitet und unterrichtet habe. Außerdem habe ich im privaten Umfeld darauf geachtet, so viel es geht die Sprache zu praktizieren, egal ob in der WG, mit Freunden oder auf Reisen.



Basilica del Pilar Zaragoza

## Alltag

Der Schultag ging von 9 bis 17 Uhr. Das klingt erstmal nach einem sehr langen Tag. Dennoch hatte ich dank einiger zeitsparender Faktoren viel Freizeit. Dazu zählt das Essen in der Schule, sodass man sich kein Essen vorbereiten musste, die kurzen Fahrtwege, indem man mit dem Schulbus mitfahren durfte und somit schon gegen 17.30 zuhause war. Wenn ich viel Unterricht vorbereitet habe, dann hatte ich nicht mehr viel von dem Abend. Bei einer guten Organisation konnte ich allerdings schon das meiste in der Schule erledigen. Und das gute am spanischen Leben ist, dass es länger warm ist und somit auch die Abende länger sind. Somit bin ich abends dann noch häufig zum Sport gegangen, habe mich mit Freunden auf einen Kaffee oder ein paar Tapas getroffen.

Am Wochenende bietet sich Zaragoza super für Kurztrips an. Durch die gute Anbindung ist man schnell in Barcelona, Madrid, Bilbao oder den Pyrenäen.

## Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich das Praxissemester jederzeit wieder im Ausland und vor allem an dieser Schule machen würde. Die anfänglichen Bedenken aufgrund eines fehlenden Einblicks in das deutsche Schulsystem, des vielen Deutschunterrichts, des zusätzlichen Aufwands, haben sich in keiner Weise bestätigt. Vielmehr sehe ich den Mehrwert in dieser Möglichkeit, dass man neue Erfahrungen sammeln, ein anderes Schulsystem, ein eventuell unterschiedliches Verständnis von Lehrmethoden, eine (neue) Kultur kennenlernen darf. Nicht nur fühlte ich mich in der Stadt sehr wohl (angenehme Größe, viel Angebot, gute Anbindung, freundliche und offene Menschen), sondern vor allem an der Schule. Das gesamte Kollegium ist so offen und hilfsbereit, dass ich mich von Beginn an super aufgenommen gefühlt habe. Außerdem trägt die Struktur und das Miteinander an der Gesamtschule zu dem familiären Gefühl bei. Die Unterstützung durch die Lehrkräfte, das ZfsL, die Begleitseminare und das ZfL hat das Praxissemester im Ausland zusätzlich erleichtert und stellte daher für mich persönlich keinen Mehraufwand, sondern eine Bereicherung dar.